

Die Rooter Turmuhr ist 100 Jahre alt und sorgt noch täglich für den zeitgenauen Glockenschlag

# 100 Jahre dem Dorf die Zeit verkündet

Seit 100 Jahren zeigt die 1909 erbaute Kirchturmuhren dem Rooter Dorf die genaue Zeit an. Der ehemalige Sigrüst Josef Wey hat die Originalteile der Uhr nach der Elektrifizierung 1974 vor dem Schredder gerettet und damit den Bau einer neu-alten Turmuhr ermöglicht.

mb. «Die Jahre fliegen pfeilgeschwind», heisst es in Schillers «Lied der Glocke». Und genau so schnell flogen die Jahre der alten Turmuhr der Rooter Pfarrkirche St. Martin dahin. Am 17. April 1909 verkündete erstmals die von der Andelfinger Turmuhrfabrik Jakob Mäder erbaute Uhr dem Dorf Root und dem Tal die Zeit.

Vor 1909 sind keine Überlieferungen zu Rooter Turmuhren bekannt. Laut einem Sigrüstenbrief von anno 1657 musste aber bereits damals eine Turmuhr vorhanden gewesen sein.

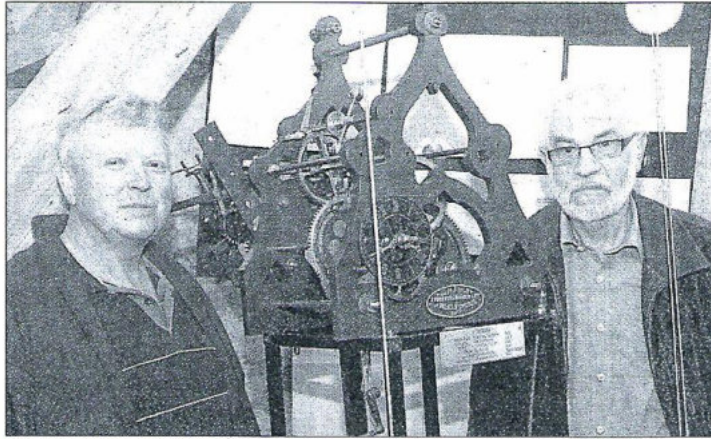
### Patent von 1902

Der Bau der Turmuhr benötigte rund 1000 Arbeitsstunden. Die Originaluhr besass nach dem Patent Nr. 25301 vom Oktober 1902 eine Chronometer-Freipendelhemmung für Turmuhren. Das Pendel hatte eine Länge von 1,15 Meter und wog 18,7 Kilogramm. Das Gewicht für den Antrieb der Uhr arbeitete mit 14 Kilogramm. Der Pendel machte 28 Schläge pro Minute, das sind 40320 im Tag. Die Uhr musste mindestens alle 24 Stunden vom Sigrüst von Hand aufgezogen werden.

Die Turmuhr kostete damals 2830 Franken. Neben einer Garantie von zehn Jahren gewährte der Uhrenbauer ein Darlehen von 5000 Franken.

### Die moderne Turmuhr

Im Dezember 1974 zog der damalige Sigrüst Josef Wey die alte Turmuhr zum letzten Mal auf. Die Uhr wurde auf elektro-automatischen Gewichtsaufzug und Quartzuhrsteuerung umgebaut. Dafür



Stolz auf die neu-alte Uhr: Der ehemalige Sigrüst Josef Wey (links) und Uhrmachermeister Henri Rhein.

Hemmung entfernt werden. Wie durch eine Vorsehung inspiriert rettete Josef Wey den Pendel und alle alten Originalteile vor dem Ende im Alteisen. Und es hat sich gelohnt.

### Die alt-neue Uhr

Just zum hundersten Geburtstag der «alten Dame» am 17. April tickt nun die «Ur-Uhr» im Kirchturm wieder wie einst. Damit die alten Räder und die Pendelhemmung wieder einwandfrei funktionieren, konstruierte der Rooter Uhrmachermeister Henri Rhein ein neues Uhrwerk. «Die wichtigsten Originalteile waren noch vorhanden. Einige Teile mussten aber neu konstruiert werden. Nach vielen Arbeitsstunden tickt nun unsere Rooter Turmuhr wieder wie vor 100 Jahren», freute sich Rhein. Finanziert wurden die Kosten zur Wiedergeburt der alten Uhr durch verschiedene Sponsoren.

Zum Geburtstag der alten Uhr und der Geburt der alt-neuen Uhr lud Josef Wey auserlesene Gäste und die Sponsoren zu einer kleinen Feier in den Kirchturm ein. Und Josef Wey ist sichtlich stolz auf sein neues «Uhr-Baby». «Die Uhr ist ein Zeitzeuge und konnte dank dem Engagement vieler für die Nachwelt erhalten werden. Schade nur, dass die Uhr nur tickt und nicht sprechen kann», mein-

auch keine Armbanduhr: «Ich schaue auf die Kirchturmuhren und weiss dann die genaue Zeit.»

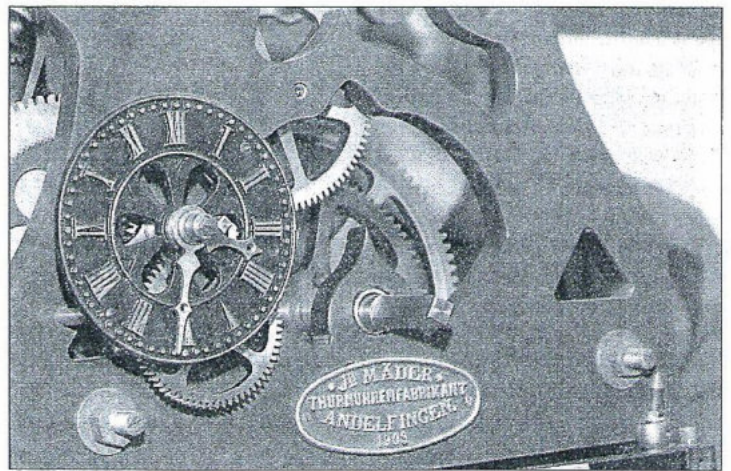
Einen engen Kontakt zur Turmuhr pflegte Seppi Petermann. Sein Vater, der Landwirt vom Kirchheim, amtierte während 53 Jahren als Sigrüst der Rooter Pfarrkirche. Klein Seppi fasste

öfters den väterlichen Auftrag, die Uhr im Kirchturm aufzuziehen. «Beim Aufziehen verhedderte sich einmal mein Hemd im Räderwerk. Zum Glück riss der Stoff, so dass nicht nichts Schlimmeres passierte», erinnert sich Petermann.

Der Bau der neuen Uhr lief im Geheimen ab. «Der Kirchenrat hatte von dieser Aktion keine Ahnung. Es ist eine grosse Freude, dass durch die Initiative von Josef Wey ein Zeitzeuge in die Moderne hinüber gerettet wird», freute sich Kirchmeister Hans Graber.

Die Sponsoren: Kaspar Buser, Haverkamp Mechanik Root, Hans Zemp, KDS Schreinerei, Inwil, Josef Wey, ehemaliger Sigrüst, Emilio Stecher, Marmor AG Root, Thomas Burkart, Turmuhrmacher Kleinandelfinden und Henri Rhein, Uhrmachermeister Root.

Das Turmuhrwerk kann in der Pfarrkirche Root besichtigt und zur Demonstration in Gang gesetzt werden.



Das Zifferblatt an der «Ur-Uhr».

Bilder Ruedi Berchtold

Anzeige

KDS

KREATIV DESIGN  
+ SCHREINEREI

Die Firma für guten Innenausbau im Wohn- und Geschäftsbereich

KDS AG, Hasentalstrasse 14, 8934 Knonau Privat: Schützenmatt 1; 6034 Inwil  
Tel. 044 768 50 40, Fax 044 768 50 41, Natel 079 355 86 08



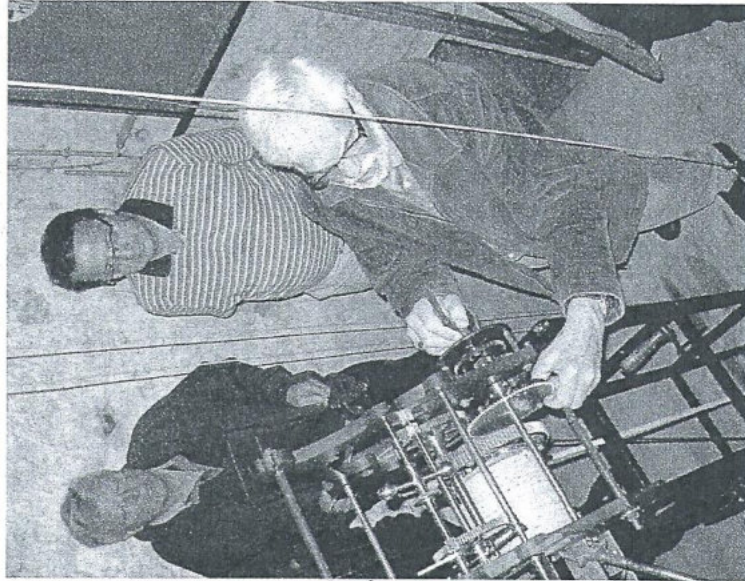
# «Alte Dame» tickt immer noch richtig

## Rooter Kirchturmuhre feiert 100-jährigen Geburtstag

**Unermüdt tickt sie, immer im Takt, nie zu spät. Und das seit 100 Jahren. Seit 35 Jahren zwar nicht mehr als offizielle Kirchturmuhre. Aber seit dem 17. April aus dem Dornröschenschlaf erwacht und im Kirchturm der Rooter Pfarrkirche ausgestellt.**

is. Mit dem offiziellen Akt am 17. April, an dem 13 geladene Gäste teilnahmen, ist der «Dornröschenschlaf» der 100-jährigen Rooter Kirchturmuhre beendet. Im Dezember 1974 wurde die «alte Dame» stillgelegt, um sie einem Lifting zu unterziehen, sprich zu modernisieren. In diesem Fall hiess das Umstellen auf einen elektromagnetischen Gewichtszug und Quarzuhrsteuerung.

Damit wurde dem damaligen Kirchengsigristen Josef Wey das tägliche Aufziehen des Uhrwerks mittels Seilwinden abgenommen. Gemäss dem Sigristenbrief von 1657 oblag die tägliche Pflicht, die Uhr



**Vom aktuellen Uhrwerk führen Drahtseile nach oben zu den Kirchenglocken. Die Zeiger werden mit Hilfe einer Funkuhr elektronisch gesteuert.**

instand zu halten, nämlich dem Sigristen der Gemeinde Root. Tag für Tag, um 6.45 Uhr morgens, stand Wey also parat, um mit genau 244 Umdre-

hungen das Uhrwerk von Hand aufzuziehen. Präzis und genau, was das Uhrwerk mit ebenso präzisen Zeitangaben belohnte.

Eigentlich hätten damals auch die handgefertigten Räder und die Hemmung als Alteisen entsorgt werden sollen. Josef Wey hat die historischen Teile jedoch aufbewahrt. Zum Glück. Denn nun konnten sie in das Uhrwerk eingebaut werden, welches nun in neuem Glanz in der Mitte des Kirchturms steht und wieder im beruhigenden Gleichmass tickt. Behangen mit einem schweren Stein der Stecher AG in Root lieferte. Und die Seilwinde muss – genau wie früher – alle 24 Stunden gezogen werden. Dann läuft die Uhr wieder wie am Schnürchen. Dabei hätte ihr das ursprünglich eigentlich gar niemand zutraut. Das Uhrwerk wurde 1909 in 1000 Arbeitsstunden von der Firma Mäder aus Andelfingen hergestellt. Das aus Steinen bestehende Gewicht für den Antrieb der Uhr betrug 14 kg und das Pendel wies eine Länge von 1,15 Metern auf. Das Uhrwerk war mit einer patentierten Schweizer Chronometer-Freipendelhemmung ausgerüstet.

Henri Rhein, der früher sein Uhrgeschäft in

Root hatte, hat die Uhr restauriert und sie zu neuem Leben erweckt. Von ihm war am vergangenen Freitag viel Interessantes zur Uhr zu erfahren. Etwa dass sie vor hundert Jahren für 2850 Franken erworben wurde. Auch Josef Petermann, Uhrmacher und Sohn eines ehemaligen Sigristen, weiss einige Anekdoten zu berichten. Wenn der Vater auf dem Hof zu tun hatte, übernahm Josef als ältester Sohn des Vaters Pflicht, die Uhr aufzuziehen. Als 14-Jähriger war er zum Dienst in den Kirchturm hinaufgestiegen, barfuss, wie es damals üblich war. Er sah, dass die Hemmung des Stundenzegers defekt war und beugte sich über das Uhrwerk, um es zu richten. Dabei verfang sich sein Hemd im schnell rotierenden Stundenzegerwerk und das Hemd zog sich immer fester um den Oberkörper des Jungen. Zum Glück riss der Stoff am Rücken auf und Josef konnte sich befreien.

Die Geschichte ist jedoch gut ausgegangen, und so steht die historische Uhr als Kulturgut im Kirchturm, zwar ohne Zeitmessfunktion, aber von Henri Rhein auf Hochglanz poliert. Für eine Besichtigung dieses Zeugnisses Schweizer Präzisionshandwerks steigt man den 42 Meter hohen Kirchturm steil hinauf, vorbei am ersten Stock, wo die eigentliche Rooter Kirchturmuhre zu sehen ist, um dann in der zweiten Etage das Schmuckstück zu bewundern.